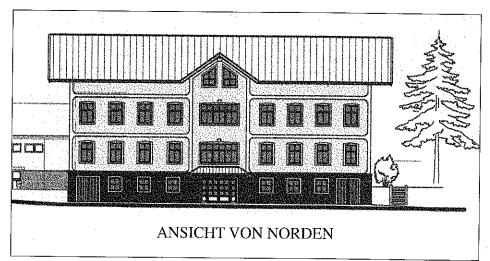


Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – Juni 1997 – Postgebühr bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Renovierung und Ausbau unserer Volksschule

Die Ferien für die VolksschülerInnen werden heuer eine Woche früher beginnen, damit der Baubeginn am 30. Juni erfolgen kann, und eine Woche länger dauern, um in dieser knappen Zeit den kompletten Um- und Ausbau bewältigen zu können.

Wenn auch nach außen hin unsere Volkshule noch einen sehr ordentlichen Einaruck hinterläßt, so ist doch im Innenleben vieles nicht mehr der heutigen Zeit entsprechend. Der Sanitärbereich bedarf dringend einer Generalsanierung. Besonders aber das Raumangebot für unsere Kinder ist äußerst knapp. Nach den Vorstellungen der Schulbehörden sind eine Reihe von Nebenräumen erforderlich, die für einen Unterricht nach dem heutigen Standard unbedingt notwendig sind. Baumeister Ing. Klaus Dick aus Maishofen hat dem Bauausschuß und der Gemeindevertretung einige Varianten vorgelegt. Hatte es ursprünglich den Anschein, daß es nur mit einer Aufstockung und einer neuen Dachkonstruktion möglich ist, die erforderlichen Räumlichkeiten zu gewinnen, so hat sich in einem weiteren Variantenstudium gemeinsam mit der Schulbehörde und dem Bezirksschulinspektor ergeben, daß auch ein kompletter Ausbau des Dachbodens genügend Platzangebot bringen würde, d. h. daß die derzeit vorhandenen Wohnungen (ehemalige Lehrer- und Direktorwohnungen) aufgelassen werden



und der gesamte Dachboden zu Schulräumen wird. Durch diese Maßnahme ist es möglich, daß sämtliche Klassenzimmer und Nebenräume den heutigen Erfordernissen angeglichen werden können und daß ein ausreichendes Platzangebot vorhanden ist. Als Besonderheit kann sogar ein nahezu 100 m² großer Musik- und Medienraum angeführt werden, der im Dachboden situiert sein wird. Die Außenfassade wird zur Gänze neu gestaltet. Wir glauben, daß ein Schulgebäude auch von

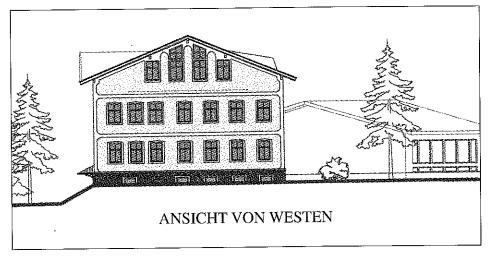
außen als solches deutlich erkennbar sein soll. Die Kostenschätzungen für die Generalsanierung haben ca. S 12 Mio. ergeben. Bei der kürzlich stattgefundenen Ausschreibung konnten die Bestbieter ermittelt werden. Nicht alle Leoganger Firmen und Unternehmen haben aufgrund ihres Angebotes einen Zuschlag erhalten, aber einen guten Teil der Arbeiten konnten Leoganger Unternehmen bekommen.

Fortsetzung auf Seite 2

		1. 18. 18. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19		SANGER BY THE REPORT OF THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY.
		(1) (2) [2] [4] [4] [4] [4] [4] [4] [4] [4] [4] [4		
MIIC MAN I				🚣 filmer fram A. faller fill timba (filler) film (fill timba (film)).
AG 0 0 7 0 KG-100 I		Mate-11110 CAM	ß Inomor	 A the state of the first of the
		wichtigste		 Louis Age, Pitchelle (a frage) which they are also facilities as:
The Altha State College Hall better but have been be				
A. 医3000 医2000 PER BERT LINE LINE BERT BERT BERT BERT BERT BERT BERT BER			國籍 医复数电影 医乳腺 医水杨素 经股份 化氯化丁烷	医乳腺性神经腺素 医胃炎 医皮肤溶血 医乳腺素 化二氯甲基
·루크 열시사(Water Self) 의료를 가입하는 것만?				선명 선생님 하나가 살아들은 선생님들은 살 수 없는 것은 것은 것이 되어 되었다. 그는 소리에게
labracrachmin	α 1004			
Jahresrechnun	≥ of 7-7th day Solution for	and the first time are a first the first that will be	药物物有抗性的 医水管性抗性 医乳腺性纤维性的	
An included the foreign and a construction of the	•			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Comment of the same			ANNO PERSONAL PROPERTY AND	n al de mar com com su de Període e da Pariz. La filla de de Període da Com
Gemeindeehru	nuen	医海绵性氏征 化环烷酸 医阴茎切除 医皮肤皮肤 经收益	AMERICAN PARTY MARKET AT A TOTAL AT A	Contact Contac
~	THE PARTY OF THE P			Seite 6
TA STRUCK OF BUILDING AND A DESCRIPTION OF THE SERVICE OF THE SERV		palita policia del policia del calcioni del Calcioni del Calcioni del Calcioni del Calcioni del Calcioni del Ca		
	교육하다 내 가는 얼마를 하는 때 그를 가장 하시다.	inger Dorfbrunne		한 일본 하고 있다. 한 학생 가수하다 한 일은 사용하면 한 다 하고 있다운 수
RINIGARING NAC	muno doc Loose	IBROW HOWKEN	Company of the Compan	
1-12111144 CH21114 1947 C	EHUHZ UCS 1/6024	111261 1707 171 171 18	The second has been also as a first	Seite 12
a i fair aithe i na mar 1917 fa a ma				
The state of the s			Branch designation to the High	

Fortsetzung von Seite 1

Um die gesamte Finanzierung auf eine solide Basis zu stellen, haben wir beim zuständigen Referenten, Landeshauptmann-Stv. Gerhard Buchleitner vorgesprochen. Der Landeshauptmann konnte sich noch gut an den Gemeindebesuch im vorigen Jahr erinnern und lobte die Gemeinde Leogang für ihre bisherige Investitionstätigkeit und auch die gute Finanzgebarung. In einer sehr ordentlichen und fairen Diskussion kam eine gute Unterstützung des Landes zustande. Das Land wird aus den Mitteln des Gemeindeausgleichsfonds diesen Schulumbau mit S 6 Mio. unterstützen. Den Rest wird die Gemeinde aus vorhandenen Rücklagen und dem ordentlichen Haushalt finanzieren. Somit ist für den Ausbau und die Generalsanierung der Volksschule keine zusätzliche Kreditaufnahme erforderlich. Unsere Lehrerschaft,



vor allem aber auch Direktorin Ulrike Scheiber haben bei der Ausarbeitung des Raumangebotes und in der planlichen Diskussion äußerst gut und verständnisvoll mitgearbeitet. Für die Mitarbeit und das Verständnis, das bisher aufgebracht wurde, möchte ich mich in aller Form bedanken. Hias Scheiber, Bürgermeister

Urlaub auf dem Bauernhof - ein genehmigtes Euregio-Projekt

Seit mehr als einem Jahr arbeite ich als einziger Pinzgauer Vertreter in einem Arbeitskreis der Euregio-Gemeinden mit, um das Angebot "Urlaub auf dem Bauernhof" noch besser und erfolgreicher zu gestalten. Eine Reihe von Arbeitssitzungen und Gesprächen haben bereits stattgefunden. In der Euregio Salzburg-Berchtesgadenerland-Traunstein soll nun ganz aktiv gearbeitet und geworben werden.

Derzeit beginnt ein 3-Jahres-Projekt, das durch die verschiedensten Maßnahmen das Image für den Bereich "Urlaub auf dem Bauernhof" verbessern soll.

Eine Reihe von Vorschlägen und Ideen wurden bei diesen Besprechungen ausgearbeitet. Klar und deutlich kommt zum Ausdruck, daß die bäuerliche Vermietung und deren Erfolg unmittelbar mit der Identifikation des Konsumenten mit dem Leben auf dem Land zusammenhängt, d. h. "Lust aufs Land" muß dem Gast "schmackhaft und bildlich vorstellbar" gemacht werden.

In einem Kalender soll das bäuerliche Leben im Jahresablauf dargestellt werden. Nicht jeder ist davon überzeugt, daß ein Maskottchen eine bedeutende Rolle spielt, Fachleute jedoch behaupten das Gegenteil. Große und kleine Kinder, aber auch Erwachsene identifizieren sich gerne mit handlichen und lieblichen Maskottchen.

Weiters wird eine Kooperation mit einer bedeutenden Firma gesucht, die als Werbeträger für das Produkt "Urlaub am Bauernhof" auftreten kann. Diese soll einen möglichst hohen Anteil an Haushalten abdecken und familienorientierte Produkte produzieren. Diese Art der Imagewerbung soll die zentrale Information und der Hauptschwerpunkt der Konzeptentwicklung aber auch -umsetzung sein. Außerdem wird eine massive Schulung der bäuerlichen Anbieter vorgeschlagen. Jegliche Aktivität kann nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn die bäuerliche Bevölkerung ein hohes Maß an Ausbildung und Erfahrung besitzt. Die einzigartige Chance, grenzüberschreitend Ideen, Vorstellungen und Erfahrungen austauschen zu können, soll in erster Linie genützt werden. Durch genaue Kontrollen werden alle geplanten Maßnahmen und Aktionen in den nächsten Jahren ordnungsgemäß ablaufen. Das gesamte Projekt bedarf bedeutender Geldmittel. Mit Freude haben wir erfahren, daß die grenzüberschreitende Aktion und deren Finanzierung bereits genehmigt sind. Nicht weniger als S 4,2 Mio. werden in den nächsten 3 Jahren investiert werden.

Hoffen wir, daß dies für die bäuerlichen Vermieter diesseits und jenseits der Grenzen ein guter Start für die kommenden touristischen Jahre sein kann.

Bürgermeister Hias Scheiber

KUNDMACHUNG

Gemäß § 21 (1) des Salzburger Raumordnungsgesetzes 1992 – ROG 1992, LGBl. Nr. 98/1992 i.d.g.F. wird kundgemacht, daß die Gemeinde Leogang die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Wohnhäuser Sonnberg Nr. 100, 108, 178 und 125 (Ausweisung von Bauland für die bestehenden Wohnhäuser und eine Baulücke) beabsichtigt.

Geplante Bauplatzerklärungen und Bauvorhaben sind innerhalb Mo(natsfrist der Gemeinde bekanntzugeben.

Die in Betracht kommenden Dienststellen des Bundes, die gesetzlichen beruflichen Vertretungen sowie sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Planungsinteressen verfolgen, und jene Personen, die ein berechtiges Interesse glaubhaft machen, sind berechtigt, innerhalb der Auflagefrist begründete schriftliche Einwendungen zur Erstellung des Entwurfes zur Änderung des Flächenwidmungsplanes vorzubringen.

Der Bürgermeister Matthias Scheiber e.h.

Flächenwidmungsplan-Änderungen

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 21.05.1997 beschlossen, daß Wünsche zur Änderung des Flächenwidmungsplanes jeweils bis 30. September eines Jahres bei der Gemeinde vorzubringen sind.

Wünsche zu neuer Baulandausweisung werden ab sofort nicht mehr einzeln in getrennten Raumordnungsverfahren behandelt, sondern bis zum 30. September des Jahres gesammelt und dann gemeinsam beurteilt. Diese Vorgangsweise trägt dazu bei, zeitaufwendige Raumordnungsverfahren durch Koordination von Kundmachungsfristen und Gemeindever-

tretungssitzungen zu beschleunigen.
Die Örtliche Raumplanung ist der Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich vorbehalten. Im Gegensatz zu einem Ansuchen um Baubewilligung handelt es sich bei der Änderung des Flächenwidmungsplanes um ein Verfahren, in dem der Widmungswerber kein Recht auf bescheidmäßige Entscheidung hat. Das

Räumliche Entwicklungskonzept und der Flächenwidmungsplan sind Verordnungen der Gemeinde Leogang. Änderungen dazu können ausschließlich von der Gemeinde selbst angestrebt werden.

Die Widmungswünsche sind bis 30. September im Bauamt der Gemeinde Leogang abzugeben. In einem formlosen Schreiben hat der Grundeigentümer seinen Antrag zu begründen und den geplanten Verwendungszweck der neu auszuweisenden Grundfläche bekanntzugeben. Die gegenständlichen Flächen sind in einem Geometerplan darzustellen.

Wolfgang Mayrhofer, Bauamt

Besichtigung der neugebauten Hauptschule Alpbach/Tirol

Am Mittwoch, dem 28. Mai 1997 besichtigte die Gemeindevorstehung in egleitung von Fachleuten des Amtes der Salzburger Landesregierung und des Amtsleiters die neugebaute Hauptschule in Alpbach.

Die Gemeinde Alpbach stand vor dem gleichen Problem wie Leogang – entweder die Erweiterung der Hauptschule Reith im Alpbachtal mitzufinanzieren oder in Alpbach selbst eine Hauptschule zu bauen.

Nach reiflicher Überlegung entschied man sich für den Bau in Alpbach. Die Schule beherbergt acht Klassen und ist bestens gelungen. Durch konsequente Sparmaßnahmen war es möglich, die Schule um S 47,5 Mio. zu errichten. Bürgermeister Ägidius Bletzacher und Hauptschuldirektor Josef Larch sowie der Planer Arch.

Markus Moritz standen für die vielfältigen Fragen der Gemeindevorstehung und der Fachleute des Landes sehr auskunftsbereit zur Verfügung.

Bisher wurden für den Bau der Hauptschule immer S 80-100 Mio. in den Raum

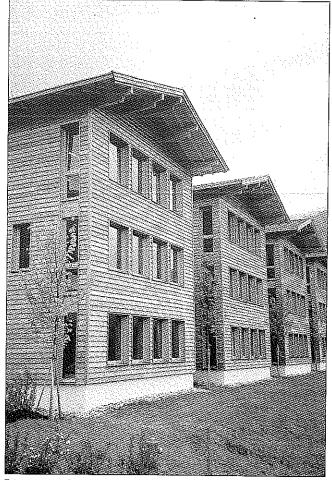
gestellt. Die Gemeinde Leogang wird sich bemühen, am Beispiel Alpbach durch eine konsequente und sinnvolle Spargesinnung eine optimale Lösung für die Jugend von Leogang zu erreichen.

Den Abschluß der Exkursion bildete ein Besuch auf Schloß Tratzberg in Stans. Schloß Tratzberg, das ehemalige Jagdschloß von Kaiser Maximilian und der Gewerken Fugger und Stöckl, ist die am besten erhaltene und originalst eingerichtete Burg von Nordtirol. Die Besichtigung war nach den modernsten museumspädagogischen Erkenntnissen ausgerich-

Hermann Mayrhofer

ZUR INFORMATION!

Telefonverzeichnis des Gemeindeamtes Gemeindeamt: 0 65 83 / 82 23-0 0 65 83 / 70 33 Bürgermeister **Matthias Scheiber** 0 65 83 / 82 23-15 Amtsleiter Hermann Mayrhofer 0 65 83 / 82 23-14 Bauamt Wolfgang Mayrhofer 0 65 83 / 82 23-17 Allgem. Verwaltung Rupert Zehentner 0 65 83 / 82 23-16 Sekretariat Christine Scheiber 0 65 83 / 82 23-13 Finanzverwaltung Maria Zehentner 0 65 83 / 82 23-12 Meldeamt Johann Aigner 0 65 83 / 82 23-11 FAX 0 65 83 / 70 33-83



Die neuerrichtete Hauptschule in Alpbach/Tirol beherbergt acht Klassen

Positiver Jahresabschluß für 1996

Mit 1996 ist für die Gemeinde Leogang ein sehr gutes Finanzjahr zu Ende gegangen. Es konnten beträchtliche unerwartete Mehreinnahmen verzeichnet werden. Außerdem wurden einige geplante Vorhaben nicht verwirklicht, sodaß die veranschlagten Gelder für andere Investitionen zur Verfügung standen.

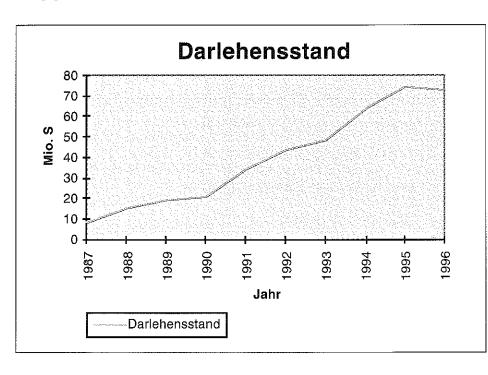
Die größten nicht veranschlagten Einnahmen im ordentlichen bzw. außerordentlichen Haushalt stammen aus folgenden Bereichen:

GAF-Mittel für die

Dorfplatzerneuerung S 4.800.000,— Ertragsanteile S 3.089.000,— Verkauf Asitzparkplatz . . . S 1.566.800,— Wertpapiere S 500.000,— Mit diesen Mehreinnahmen konnte das außerordentliche Vorhaben Kanalbau ausgeglichen werden. Trotz intensiver Bautätigkeit mit Ausgaben von S 13,4 Mio. mußte 1996 kein zusätzliches Darlehen für die Bauabschnitte 04 und 05 aufgenommen werden. Weiters konnte das Darlehen für den Grünlandkauf Milling aus dem Jahr 1995 vorzeitig getilgt werden.

Der Gesamtendstand der Darlehen ist 1996 erstmals seit 10 Jahren nicht gestiegen.

Eine sehr bedeutende Einnahme stellte 1996 der Verkauf der Gründe für das Baulandsicherungsmodell Stadlbauer dar. Mit vereinbarten S 7,2 Mio. konnte die 16.983 m² große Baugrundfläche an das Salzburger Siedlungswerk zu einem günstigen Preis veräußert werden. Für 1997 steht noch ein Grundkauf für die geplante Abbiegespur sowie der Verkauf des verbleibenden Baugrundes an, sodaß mit Jahresende ein weiteres außerordentliches Vorhaben abgeschlossen werden kann.



An Subventionen konnten im abgelaufenen Haushaltsjahr S 2,9 Mio. gewähr werden. Die wichtigsten davon sind:

	orämie und Förderung ideldächerS 482.000,
Frem	denverkehrS 317.000,-
_	anger Kinder- rtage S 260.000,–
Schib	ous S 240.000,-
Sport	ler und Sportvereine S 238.000,-
Jungi	musikerausbildung S 166.000,-
	nüsse zu altierungskosten S 142.000,–
	s Kreuz, Bergrettung, nverein S 139.000,–

Maria Zehentner

Der	Jahresh	aushalt	Zahlen:

		ordentlicher Haushalt		außerordentlicher Haushalt	
Gruppe	Namentliche Bezeichnung der Gruppe	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	70.000	5.074.000		
1	Öffentl. Ordnung und Sicherheit	11.000	473.000		
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	976.000	13.497.000	5.020.000	20.000
3	Kunst, Kultur und Kultus	4.751.000	626.000	4.800.000	4.800.000
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2.420.000	7.257.000	7.191.000	1.692.000
5	Gesundheit		2.914.000		
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.636.000	2.011.000	257.000	257.000
7	Wirtschaftsförderung	2.000	4.446.000		
8	Dienstleistung	12.367.000	24.224.000	12.654.000	18.386.000
9	Finanzwirtschaft	41.833.000	2.766.000		
	SUMME	64.066.000	63.288.000	29.922.000	25.155.000

Maria Zehentner

Beschlüsse der letzten Gemeindevertretungs-Sitzungen

Sitzung am 21. Mai 1997

- 1) Raumordnungsangelegenheiten:
 - a) Grundeigentümer Josef Eder, Pfündl: Die geringfügige Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für die Ausweisung eines Bauplatzes auf einem Teilstück der GN 62/1, KG Pirzbichl wird einstimmig beschlossen.
 - b) Grundeigentümer Erich Schernthanner und Josef Madreiter: Die Ein-
- leitung des Raumordnungsverfahrens für die geringfügige Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für ein Teilstück der GN 68/3 und GN 71/1, beide KG Leogang (Grundbachfeld) wird einstimmig genehmigt.
- c) Genehmigt wird weiters der Bebauungsplan der Grundstufe "Millingfeld" für das Grundstück GN 525/12 und eine Teilfläche aus GN 525/18,
- KG Sonnberg. Die Fläche des vom Bebauungsplan umfaßten Gebietes beträgt ca. 4.200 m².
- 2) Um- und Ausbau Volksschule Leogang: Einstimmig wird beschlossen, daß auf Grundlage der Kostenschätzung von Baumeister Ing. Klaus Dick der Volksschulumbau bzw. -ausbau zur Durchführung kommt.
 Rupert Zehentner

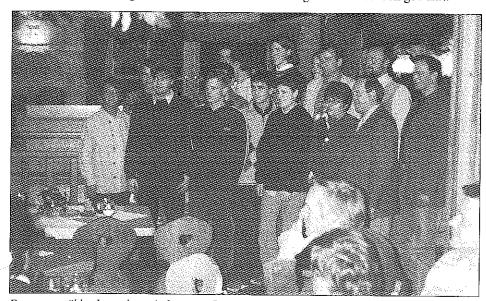
1. Jugendgemeinderat in Leogang gegründet

Im Bestreben, die Wünsche und Ideen der Jugendlichen von Leogang mehr in die Gemeindepolitik einfließen zu lassen, hat die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluß gefaßt, einen Jugendgemeinderat zu gründen.

Die Gründungsveranstaltung fand am 30. April 1997 im Beisein von Bezirkshauptfrau Dr. Rosemarie Drexler in der Riederalm statt, wo Bürgermeister Matthias

Scheiber ca. 50 Jugendliche begrüßen konnte.

Folgender Jugendgemeinderat wurde auf Vorschlag der Anwesenden gewählt:



Der neugewählte Jugendgemeinderat von Leogang

Michael Madreiter, Rain 9 - Sprecher Matthias Hartl, Rain 15
Hans-Jörg Unterrainer, Leogang 3
Fritz Schernthanner, Sonnrain 39
Florian Filipitsch, Sonnberg 156
Michael Pilko, Rain 25
René Pichler, Leogang 8
Andreas Dum, Hirnreit 96
Silvia Fricker, Hirnreit 62
Sonja Bauer, Sonnberg 138
Manuela Schwabl, Leogang 104
Sonja Schwabl, Leogang 108
Katrin Wenger, Sonnberg 74

Die erste Aktivität der jungen Gemeindepolitiker wird die Realisierung eines Fun-Parks in Leogang sein. Dieser Fun-Park soll als Freizeitmöglichkeit für die Leoganger Jugendlichen und die Gäste dienen.

Den Jugendlichen werden Sebastian Madreiter und Christian Kresse beratend zur Seite stehen. Als Ansprechpartner in der Gemeindevertretung fungieren GV Johann Dum und GV Harald Zehentner.

Christine Scheiber

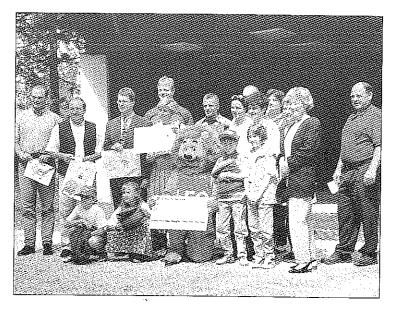
Scheckübergabe in der Volksschule Leogang

Im Winter 1996/97 fand in Leogang zum ersten Mal eine Schneemann-Aktion statt. Die Kinder der Volksschule Leogang halfen tatkräftig bei der Errichtung der riesigen Schneemänner, die auf das gesamte Gemeindegebiet verteilt waren, mit. Initiator dieser Aktion war Friedl Herbst. Jeder Schneemann hatte zudem einen Gastwirt als Paten. Außerdem wurde ein Leo-Zeichenwettbewerb gestartet.

Am 10. Juni 1997 fand in der Volksschule Leogang die Prämierung der 4 besten Leo-Zeichnungen statt. Die Gewinner erhielten Leo Kapperl, Sweater und Aufkleber. Der lebensgroße Leo hatte bei diesem Anlaß seinen ersten Auftritt.

Als Belohnung für die Mithilfe beim Bau der Schneemänner bekam jede Volksschulklasse von der Raiffeisenkasse Leogang einen Scheck in der Höhe von S 1.000,— überreicht.

Christine Scheiber



Große Gemeindeauszeichnungen für verdiente Mitbürger

Einstimmig faßte die Gemeindevertretung von Leogang den Beschluß, der scheidenden Leiterin des Altersheimes, Maria Müllauer den Ehrenbecher der Gemeinde, Herrn Sepp Lederer das Silberne Ehrenzeichen und dem Ehepaar Gabriela und Sepp Altenberger das Goldene Ehrenzeichen zu verleihen.

In einer netten Feierstunde in unserem wunderschönen Altenheim konnte ich den Dank der Gemeinde für die großen Verdienste von Maria Müllauer aussprechen. Nahezu 15 Jahre war unsere äußerst tüchtige Altersheimleiterin im Einsatz. Weit über ihre Dienstverpflichtung hinaus stand sie den älteren, zum Teil schon hilfsbedürftigen Altersheimbewohnern zur Seite. Durch ihre fürsorgliche, mütterliche Art hatte keiner das Gefühl, im Altersheim fremd zu sein. Maria Müllauer ist es durch ihre starke menschliche und solide christliche Haltung gelungen, ein Familiengefühl zu vermitteln. Ich darf deshalb nochmals den Dank und die Wertschätzung der gesamten Gemeinde zum Ausdruck bringen. Möge Dir eine wunderschöne Pensionszeit und ein zufriedenes Älterwerden zuteil werden.

Die Gemeinde Leogang verleiht Frau Maria Müllauer den Ehrenbecher der Gemeinde als Auszeichnung für ihre Verdienste im Altersheim Leogang.

Beim diesjährigen Frühjahrskonzert der Trachtenmusikkapelle Leogang konnten wir Sepp Lederer für seine mehr als 50jährige erfolgreiche Tätigkeit als Mitglied der Leoganger Musikkapelle das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde überreichen. In seiner bisherigen Musikantenlaufbahn war er äußerst aktiv und beispielgebend für unsere Jugend tätig. Er war nicht nur bei den Pflichtausrückungen nahezu immer anwesend, sondern hat auch ein Übermaß an Zeit für seine Vorbereitungen, vor allem aber für die Ausbildung vieler junger Musikanten aufgewendet. Gerne erinnere ich mich an meine Jugendzeit, wo Sepp Lederer mit seinem Freund Robert Kalkschmied an so manchen Sommerabenden mit wunderschönen Weisen die

Dorfbewohner und die Gäste aufhorchen und erfreuen ließ. Versucht man die durchschnittlichen Zusammenkünfte in diesen 50 Jahren umzurechnen und die Stunden in Wochen und Jahren auszudrücken, dann sind es nicht weniger als 5 Arbeitsjahre, die Sepp Lederer für die Leoganger Musikkapelle im Einsatz war. Ihm, aber auch seiner Gattin und seiner Familie gebührt ein großer Dank und eine uneingeschränkte Anerkennung für diese Leistung.

auch der tüchtigen Partnerin die Ehrung im gleichen Ausmaß zuteil werden zu lassen. Mit riesigem persönlichen Einsatz, mit viel Energie und dem Risiko eines Unternehmers wurde das Hotel Krallerhof aufgebaut. Es war nicht leicht, in den Nachkriegsjahren mit derartigen Investitionen zu beginnen. Aber ihrer Zähigkeit, Ausdauer und vor allem der Zielstrebigkeit und hohen fachlichen Kompetenz war es zu verdanken, daß sie gemeinsam dem Ziel immer näher gekommen sind. Gabriela und Sepp Altenberger, und in späteren Jahren auch den Kindern ist es gelungen, einen Hotel- und Schischulbetrieb aufzubauen, der in unserer Region als beispielgebend



Bgm. Matthias Scheiber, Vize-Bgm. Helga Hammerschmied, Josef Lederer mit Gattin Ilse, Kapellmeister Ing. Johann Riedlsperger und Obmann Josef Madreiter bei der Ehrenbürgerfeier im Rahmen des Frühjahrskonzertes der Trachtenmusikkapelle Leogang.

In einer schlichten aber sehr schönen Feier im Kreise der Familie konnten wir unserem Hoteliersehepaar Gabriela und Sepp Altenberger das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde Leogang übergeben. Erstmals haben wir einem Ehepaar diese Ehrung zuteil werden lassen, denn wir sind überzeugt, daß es bei einem erfolgreichen Unternehmerpaar ein Gebot der Stunde ist,

hinzustellen ist. Mit der erfolgreichen Führung dieses Herzeige-Betriebes ist nicht nur der Krallerhof, sondern auch ganz Leogang weit über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt geworden. Wir alle wünschen Gabriela und Sepp Altenberger alles Gute für die Zukunft und noch viele gemeinsame glückliche und gesunde Jahre. Bürgermeister Matthias Scheiber



Bürgermeister Matthias Scheiber überreichte Josef und Gabriela Altenberger das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde.

Rotes Kreuz sucht dringend freiwillige Mitarbeiter!

Unser Aufruf richtet sich an alle Frauen und Männer, junge Burschen und Mädchen ab 17 Jahren sowie junggebliebene Pensionistinnen und Pensionisten aus Leogang.

Bereits 11 Bürger- und Bürgerinnen aus unserer Gemeinde sind aktive Mitarbeiter beim Roten Kreuz, ihnen gebührt Dank und Anerkennung.

Trotzdem sucht das Rote Kreuz für folgende Aufgaben neue Mitarbeiter:

* Rettungs- und Krankenhaustransport-

Sie haben speziell am Wochenende und in der Nacht Zeit, um notwendige Einsätze im Bereich der Ortsstelle Saalfelden zu bewältigen. Bei Nachtdiensten endet Ihr Dienst so zeitgerecht, daß Sie rechtzeitig an Ihren Arbeitsplatz gelangen können.

* Ärztevermittlungsdienst

Speziell am Wochenende werden in der Ärztevermittlungszentrale Saalfelden Ärzte für dringende Hausbesuche vermittelt. Für diese Tätigkeit suchen wir speziell junggebliebene Pensionistinnen und Pensionisten.

Das Rote Kreuz wünscht sich:

- * Idealismus
- * Hilfsbereitschaft
- * Einsatzfreude
- * Begeisterung
- * Engagement

Das Rote Kreuz bietet:

- * Sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit
- * Hilfe für andere Menschen
- * Anerkannte Ausbildung in Erster Hilfe

- * Freude
- * Kameradschaft
- * Soziales Engagement
- * Anerkennung in einer weltweiten, humanitären Organisation

Jede Gemeinde ist für das Rettungswesen verantwortlich. Diese Aufgabe wird seit Jahren in bewährter Weise vom Roten Kreuz, Bezirksstelle Zell am See übernommen. Wir sind stolz auf unser Rotes Kreuz in Saalfelden, das jedem unserer Mitbewohner qualifizierte Hilfe innerhalb weniger Minuten bietet.

Umso mehr ersuchen wir dringend, daß Einwohner unserer Gemeinde diesem Aufruf folgen. Interessenten melden sich möglichst zahlreich bei der Bezirksstelle Zell am See, Tel. 0 65 42 / 17 74-14.

> Bürgermeister Matthias Scheiber Bezirksrettungskommandant Christoph Faistauer

Blutspender retten Leben!

Das Österreichische Rote Kreuz ruft zur Teilnahme an der Blutspendeaktion in der Volksschule Leogang auf.

Termine: Donnerstag, 26. Juni 1997 von 16.00 bis 20.00 Uhr 27. Juni 1997 von 16.00 bis 20.00 Uhr

Von den Blutspendern werden immer wieder viele Fragen an das Österreichische Rote Kreuz gestellt.

Habe ich einen Vorteil, wenn ich Blut spende?

Jedes Mal den kostenlosen Gesundheitscheck, zum Beispiel für Hepatitis, Lues. eberwerte, HIV. Beim ersten Mal die kostenlose Bestimmung von Blutgruppe und Rh-Faktor. Aber vor allem das Bewußtsein, einem anderen Menschen das Leben zu retten.

Was kann man mit meiner Blutkonserve alles machen?

Mit einer einzigen Blutkonserve kann gleich mehreren Schwerkranken geholfen werden. Man trennt die roten Blutkörperchen vom Blutplasma, kann weiters die Blutplättchen ausfiltern und aus dem Blutplasma einen Expander herstellen.

Wozu braucht man denn die getrennten Blutbestandteile?

- * Die roten Blutkörperchen werden bei Operationen und bei hohem Blutverlust benötigt.
- * Die Blutplättchen werden bei Verbrennungen gebraucht.
- * Das Blutplasma wird zur Schockbekämpfung und zur Herstellung von Medikamenten verwendet.

Von der Gesamtbevölkerung Österreichs sind nur 7% bereit, Blut zu spenden. Im Jahr 1996 wurden 40.024 Blutkonserven gespendet. Nur, wenn wir gemeinsam an der Aufklärung der Bevölkerung arbeiten, wird es möglich sein, mit der Blutkonserve Menschen das Überleben zu gewährleisten.

Johann Aigner

ANKÜNDIGUNG:

Ab 1. Juli 1997: 2 x pro Monat "langer Amtstag" im Gemeindeamt Leogang

Aufgrund zahlreicher Anfragen haben wir uns entschlossen, probeweise 2 x pro Monat einen "langen Amtstag" mit durchgehendem Parteienverkehr von 8.00-12.00 Uhr und von 13.00–19.00 Uhr einzuführen. Es wäre dies jeweils der 1. und 3. Dienstag jeden Monats.

Nach Ablauf des heurigen Jahres werden wir erheben ob dieses Service von der Bevölkerung in Anspruch genommen wurde und entscheiden dann. ob die Regelung beibehalten wird.

Termine für das 2. Halbjahr 1997:

Dienstag, 1. Juli 1997 Dienstag, 15. Juli 1997 Dienstag, 5. August 1997 Dienstag, 19. August 1997 Dienstag, 2. September 1997 Dienstag, 16. September 1997 Dienstag, 7. Oktober 1997 Dienstag, 21. Oktober 1997 Dienstag, 4. November 1997 Dienstag, 18. November 1997 Dienstag, 2. Dezember 1997 Dienstag, 16. Dezember 1997

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt

finden im Marktgemeindeamt Saalfelden in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr an folgenden Terminen statt:

> 17. Juli 1997 · 21. August · 18. September · 16. Oktober 20. November · 18. Dezember

Im Anschluß an die Sprechstunden im Marktgemeindeamt werden in der Zeit von 12.30 bis 14.30 Uhr Sprechstunden im REHAB-Zentrum Saalfelden abgehalten.

Wir tun was.



Sie sind dran!

Mist, was tun wir mit dem ganzen Zeug?

WIR SALZBURGER TUN VIEL":
WIR MACHEN AUS BIOMÜLL KOMPOST.
WIR TRENNEN ABFALL RICHTIG.
WIR VERMEIDEN ABFALL.

JA. ZUM THEMA ABFALL HABE ICH EINIGES ZU SAGEN:

... Und so soll es weitergehen.

Wir wollen Ihre Meinung wissen. Sind Sie zufrieden mit der Abfallentsorgung in Salzburg? Was hat sich bewährt – was sollte verbessert werden – in Ihrer Gemeinde, im Bundesland Salzburg, in Österreich? Wie stehen Sie zur Abfallverbrennung? Darf vorsorgende Abfallwirtschaft etwas mehr kosten? Oder zählt nur, daß Abfall jetzt billig und bequem weggeschafft wird? Wie denken Sie darüber, haben Sie Ideen? Abfall geht uns alle an! Alles ist wichtig! Schreiben Sie uns. Einfach nebenstehenden Abschnitt ausschneiden, in ein Kuvert stecken und an das Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Umweltschutz, Postfach 527, 5010 Salzburg oder an Ihre(n) AbfallberaterIn schicken.

PS.: Sie können dabei auch gewinnen! O C (Zum Beispiel ein tolles City Bike.)
Lesen Sie dazu auch unsere "Abfall-Seite" in der Zeitung "Unser Land".

Eine Initiative von:





STADT : SALZBURG

Ar tun was.

TERMINE für die Restmüll- bzw. Verpackungsmüll-Abholung

Um die reibungslose Müllentsorgung auch im Jahr 1997 zu gewährleisten, dürfen wir Euch wieder die Müllabholungstermine für Restmüll (jeden 2. Mittwoch) und Verpackungsmüll (jeden 4. Donnerstag) für das 2. Halbjahr 1997 bekanntgeben.

1. Abfuhr des Restmülls (14tägiger Rhythmus):

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Ecking, Otting, Sinning, Ullach, Gebiet Birnberg, Rosental, Leogang, Pirzbichl, Madreit, Hirnreit (Vordertal):

13. August, 27. August, 10. September, 24. September, 8. Oktober, 22. Oktober, 5. November, 19. November, 3. Dezember, 17. Dezember, 31. Dezember

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Sonnrain, nnberg, Hütten, Berg, Grießen, Schwarz-1eo, Rain (Hintertal):

6. August, 20. August, 3. September, 17. September, 1. Oktober, 15. Oktober, 29. Oktober, 12. November, 26. November, 10. Dezember, 24. Dezember

2. Abholung des Verpackungsmülls = gelber Sack

(4wöchige Abholung):

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Ecking, Otting, Sinning, Ullach, Gebiet Birnberg, Rosental, Leogang, Pirzbichl, Madreit, Hirnreit (Vordertal):

. August, 18. September, 16. Oktober, 13. November, 11. Dezember

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Sonurain, Sonnberg, Hütten, Berg, Grießen, Schwarzleo, Rain (Hintertal):

7. August, 4. September, 2. Oktober, 30. Oktober, 27. November, 24. Dezember

3. Gewerbliche Betriebe = gelb-grüne Tonne

Für die gewerblichen Betriebe erfolgt die Entleerung der gelb-grünen Tonne vierzehntägig:

7. August, 21. August, 4. September, 18. September, 2. Oktober, 16. Oktober, 30. Oktober, 13. November, 27. November, 11. Dezember, 24. Dezember

Christine Scheiber

Öle und Fette im Abwasser

So lebenswichtig Fette und Öle für den menschlichen Organismus sind, so verzichtbar sind sie im Abwasser. Als umweltschädliche Beifracht des Abwassers gelangen sie nach Gebrauch noch in hohem Maße in die Kanalisation und in die Kläranlagen und richten dort mehr Schaden an, als gemeinhin bekannt ist.

Aus diesem Grund sind Altspeisefette in die Liste der gefährlichen Abfälle aufgenommen worden und dürfen nicht über die Kanalisation oder den Hausabfall entsorgt werden. Aus mangelndem Problembewußtsein achtlos in den Ausguß oder in das WC geschüttet, kühlt das Altspeiseöl auf seinem Weg durch das Kanalsystem nach und nach ab, stockt und lagert sich in der Folge an den Kanalwänden ab.

In Verbindung mit anderen, ebenfalls nicht über den Kanal zu entsorgenden Dingen, wie z. B. Haare und Strumpfhosen, bildet das Fett zähe Klumpen und verlegt die Kanalrohre bzw. die Auffangrechen in den Kläranlagen. Die damit verbundenen hohen Wartungs- und Reinigungskosten wären durch bedachtes und umweltbewußtes Handeln aller Fettverbraucher vermeidbar.

Ausreichend dimensionierte Fettabscheideanlagen im gewerblichen Bereich sowie die Nutzung der bestehenden Sammelsysteme ermöglichen eine umweltverträgliche Entsorgung, respektive sinnvolle Verwertung zu neuen Produkten, wobei hier die Umwandlung von Altspeisefett zu Ökodiesel einen besonderen Beitrag zur Entlastung unseres angegriffenen ÖkoSystems leistet.

Sammeln Sie bitte Altspeiseöl, Speisefett, Butterschmalz, Schweineschmalz (auch verdorbene und abgelaufene Fette/Öle) sowie Öle von eingelegten Speisen (Sardinen, Oliven, . . .) und führen Sie diese einer umweltgerechten Entsorgung (Abgabe bei der Problemstoffsammelstelle) zu.

Arge Abfallberatung - Matthias Brandstätter Dorf 120, 5751 Maishofen Tel. 06542/ 68213-33

Sammlung von Verpackungsmaterial 1996

In Österreich wurden im Jahr 1996 an Leichtverpackungsmaterial (gelber Sack, Tonne) 104.968 t und 39.611 t an Metallverpackungen gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Davon fielen 6.551 t Leichtverpackungsmaterial in Salzburg an, das sind umgerechnet 12,8 kg pro Einwohner. An Metallverpackungen konnten in Salzburg 1.983 t recycelt werden, das sind 3,9 kg pro Einwohner.

400.287 t Altpapier brachten die ÖsterreicherInnen im Jahr 1996 zu den Sammelstellen. Davon werden 70.729 t als Verpackungsmaterial anerkannt. Aus Gewerbebetrieben und Recyclinghöfen wurden 210.154 t Verpackungen aus Papier zur Wiederverwertung gebracht. Somit wurden 1996 in Österreich 280.883 t Verpackung aus Papier gesammelt, das sind 34,8 kg pro Einwohner.

Aigner Johann

Standesamtsfälle im 1. Halbjahr 1997

Das Licht der Welt erblickten:

- 25.12.96 Stefanie des Manfred und der Manuela Rofner, Hirnreit 99
- 30.12.96 Patricia des Bernhard und der Alexandra Fraungruber, Ecking 21
- 30.12.96 Anita der Daniela Hirschbichler, Ecking 3
- 21.01.97 Jakob der Anna Mayer, Hütten 9
- 22.01.97 Christina des Gottfried und der Karin Enn, Rosental 9
- 17.02.97 Sabina des Ismet und der Fadila Kapic, Hirnreit 44
- 18.02.97 Mathias der Martina Fritzenwanker, Hütten 16
- 21.02.97 Markus der Monika Bründlinger, Sonnberg 81
- 21.02.97 Cornelia des Helmut und der Eva Riedlsperger, Sonnberg 78
- 04.03.97 Maria des Norbert und der Sandra Lerchl, Hirnreit 47
- 08.03.97 Hannah des Herbert und der Birgit Bacher, Hütten 32
- 08.04.97 Eva-Maria des Georg und der Maria Langegger, Madreit 1
- 23.04.97 Daniel des Peter und der Magdalena Weiß, Sonnrain 10

15.05.97 Christine der Renate Herzog, Hirnreit 8

- 20.05.97 Anna Maria des Sebastian und der Elisabeth Scheiber, Hirnreit 13
- 30.05.97 Susanna des Arnoldus und der Maria Mayenburg, Madreit 23

Geheiratet haben:

- 10.01.97 Jürgen Braun mit Gabriele Engel, beide Karlsruhe/BRD
- 18.01.97 Norbert Lerchl, Hirnreit 47 mit Sandra Schernthanner, Sonnrain 30
- 20.02.97 Joachim Gerth mit Andrea Matthies, beide Tostedt/BRD
- 22.02.97 Hans Paul Zöggeler, Fieberbrunn mit Anna Untermoser, Schwarzleo 46
- 05.04.97 Dipl.-Math.oec. Peter Weiß, BRD mit Magdalena Kaufmann, Sonnrain 10
- 26.04.97 Josef Scheiber, Ullach 29 mit Heidi Prossliner, Achenkirch/ Tirol
- 26.04.97 Johann Herzog mit Elisabeth Vogel, beide Leogang 42

- 03.05.97 Jochen Wunsch, Saalfelden mit Martina Zehentner, Hütten 5
- 03.05.97 Wilhelm Wimmer, Saalfelden mit Franziska Weitlaner, Ecking 23
- 09.05.97 Dipl.-oec Rudolf Ruhlandt, Wehretal/BRD mit Jacqueline Dietz, Eschweg/BRD
- 17.05.97 Josef Jäger mit Adelheid Riedlsperger, beide Leogang, Hütten 26
- 17.05.97 Dipl.-Betriebsw.(FH) Norbert Schweitzer, Maxdorf/BRD mit Helga Haas, Kehl/BRD
- 23.05.97 Wilfried Erlach mit Helga Pichler, beide Leogang, Ecking 48
- 24.05.97 Johannes Widauer, Otting 5 mit Anita Rieder, Maishofen
- 31.05.97 Helmut Riedlsperger mit Eva Haslinger, beide Leogang, Sonnberg 78
- 31.05.97 Alfred Quehenberger, Leogang 12 mit Christine Grill, Pirzbichl 10
- 13.06.97 Michael Jacob mit Petra Richter, beide BRD
- 14.06.97 Johannes Hirschbichler mit Andrea Schwaiger, beide Leogang, Sinning 28

Herzliche Gratulation!

Christian und Maria Rieder feierten kürzlich das Fest der Diamantenen Hochzeit. Am 17. Mai 1937 wurde der Ehebund geschlossen. Die Kriegs- und Nachkriegszeit mußte bewältigt werden, das tägliche Leben konnte verständlicherweise nur mit großen Anstrengungen und vor allem mit vielen Entbehrungen gemeistert werden. 60 gemeinsame Jahre, geprägt von Bescheidenheit und Zusammenhalt sind seit-

her vergangen, die Sorge um die eigene Familie stand wohl immer im Vordergrund.

Bürgermeister Hias Scheiber übergab den Ehrenbecher des Landes Salzburg und als kleine Anerkennung der Gemeinde eine handgeschnitzte Madonna. Auch auf diesem Wege nochmals alles Gute, mögen noch Jahre in Gesundheit und Freude beschieden sein.

Rupert Zehentner



Gestorben sind:

- 19.12.96 Hausfrau Edeltrude Eberl, Sonnberg 102 (43 Jahre)
- 30.12.96 Pensionist Michael Hartl, Rain 17 (86 Jahre)
- 13.02.97 Pensionist Walter Dax, Hir reit 64 (71 Jahre)
- 17.02.97 Pensionistin Irmgard Pfeffer, Hirnreit 82 (69 Jahre)
- 18.02.97 Pensionist Josef Widauer, Leogang 13 (64 Jahre)
- 10.03.97 Pensionist Matthias Klingler, Sonnberg 47 (67 Jahre)
- 17.03.97 Austragbäuerin Saliter Erna Mühlauer, Ecking 2 (66 Jahre)
- 23.03.97 Pensionistin Notburga Wallner, Rosental 29 (86 Jahre)
- 30.03.97 Verkäuferin Gertrude Zehentner, Sonnrain 27 (21 Jahre)
- 15.04.97 Pensionistin Anna Rohrmoser, Sonnrain 2 (88 Jahre)
- 03.05.97 Kraftfahrer Christian Wörgötter, Sonnberg 29 (24 Jahre)
- 03.06.97 Bäckerwirt Johann Frick, Leogang 1 (68 Jahre)
- 05.06.97 Matzbauer Ägydius Müllauer, Otting 6 (59 Jahre)
- 08.06.97 Pensionistin Elisabeth de Mas, Leogang 103 (83 Jahre)

Gestatten: Salzburger Bildungswerk!

chenden Bildungsangebote erstellt.

Das Ziel des Salzburger Bildungswerkes ist die Weiterbildung auf breiter Basis. Durch die bekannten Methoden wie zum Beispiel Bildungswochen, Gemeindespiegel, Kerngruppengespräche oder Ortsbegehungen werden die Bedürfnisse und Wünsche der Gemeindebürger mit größtmöglicher Bürgerbeteiligung erhoben. Darauf abgestimmt werden die entspre-

Aber auch bei kleineren Veranstaltungen – bei Vorträgen zu aktuellen Themen und Problemen, bei Podiumsdiskussionen – und bei verschiedenen kulturellen Angeboten soll der Gemeindebevölkerung die

Möglichkeit zur allgemeinen Weiterbildung geboten werden. Neben der Gemeindeentwicklung zählen u. a. auch die politi-

sche, wirtschaftliche und ökologische Bildung zu den Schwerpunkten des Salzburger Bildungswerkes. Die Angebote in den jeweiligen Gemeinden werden vom örtlichen Bildungswerk selbst bestimmt. Die Mitarbeiter der Direktion in Salzburg und die jeweiligen Bezirksleiter sind gerne bereit, die Arbeit vor Ort zu unterstützen!

Salzburger Bildungswerk

Bildungswerk Leogang sucht ehrenamtliche Mitarbeiter!



Sind Sie interessiert an Themen wie Gesundheit, Gemeindeentwicklung, Jugendarbeit, Seniorenbildung oder an kulturellen Aktivitäten?

Sind Sie kommunikativ und möchten Sie gerne Menschen zusammenführen?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Damit Sie Ihre Ideen optimal verwirklichen können, werden Sie als ehrenamtlicher Leiter bei der Koordination, Planung und Organisation von der Direktion des Salzburger Bildungswerkes unterstützt.

Das Salzburger Bildungswerk ist ein Verein, überparteilich und konfessionell nicht gebunden.

Bitte melden Sie sich zu einem Informationsgespräch bei Bürgermeister Matthias Scheiber oder DI Richard Breschar, Betreuer der örtlichen Bildungswerke, Tel.: 0662/87 26 91-19

AUS DER MITARBEITERSCHAFT DER GEMEINDE LEOGANG

a) Altersheim:

Seit Anfang April 1997 ist Gertraud Embacher, Sonnberg 180, im Altersheim beschäftigt. Wir wünschen ihr in ihrer neuen Tätigkeit viel Freude und Erfüllung. Möge es ihr gelingen, einen wertvollen Beitrag zur großen Familie im Altersheim leisten zu können.

Anfang Juli '97 scheidet Maria Elisabeth Streitberger aus dem Gemeindedienst aus. Persönliche bzw. familiäre Gründe sind es, die zur einverständlichen Auflösung des Dienstverhältnisses führen. Marlies Streitberger war 8 Jahre lang mit lobenswertem Einsatz im Altersheim tätig. Die Mitarbeiter und vor allem die Insassen des Heimes hatten in ihr eine verläßliche, umsichtige und äußerst tüchtige Kollegin bzw. Betreuerin. Auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott und für die Zukunft alles Gute.

b) Kindergarten:

Mit Ende April ist Renate Widauer auf eigenen Wunsch aus dem Kindergartendienst ausgeschieden. Sie war als Karenzersatz für Brigitte Reis tätig. Brigitte Reis hat aus diesem Grund den Karenzurlaub vorzeitig beendet und die Gruppe von Renate Widauer übernommen. Mit Ende des Kindergartenjahres 1996/97 scheidet auch Gertraud Steiner aus dem Gemeindedienst aus. Sie war ebenfalls Karenzvertretung (für Hildegard Ackerer) und 3 Jahre in unserem Kindergarten tätig. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres wird Hildegard Ackerer wieder in den Kindergartendienst zurückkehren.

c) Bergbaumuseum:

Seit kurzem ist Herr Ing. Michael Morawec als neuer Museumswart im Bergbaumuseum Leogang beschäftigt. Herr Morawec übt diese Funktion vorläufig für die Dauer eines Jahres aus. Er hat eine umfassende schulische Ausbildung hinter sich und wurde als Lehrer ausgebildet. Derzeit hat er, wie viele seiner Kollegen auch, keine Möglichkeit zur Anstellung als Lehrer. Über den Verein für Lehrerbeschäftigung wurde Herr Morawec als Museumswart angestellt, den Großteil der Kosten übernehmen das Arbeitsmarktservice und das Land Salzburg.

d) Gemeindeamt - Dienstprüfung:

Christine Scheiber hat kürzlich die Verwaltungsdienstprüfung für die Verwendungsgruppe C (Fachdienst) abgelegt. In drei von vier Prüfungsgegenständen wurde die Prüfung mit Auszeichnung bestanden. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung.

Rupert Zehentner

Einladung

zur

Feier des Festsonntages

verbunden mit der

Weihe des Dorfbrunnens als Abschluß der Dorferneuerung

am

Sonntag, dem 6. Juli 1997

Programm

8.45 Uhr Eintreffen der Ehrengäste und der Vereine am unteren Dorfplatz

9.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

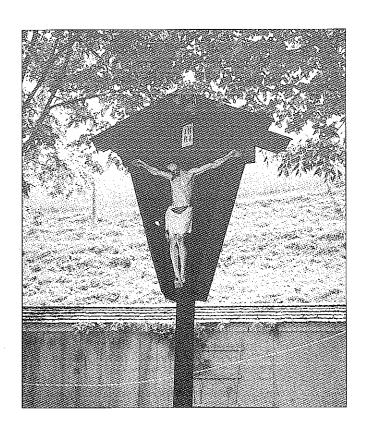
anschließend Prozession mit 4 Evangelien um das Wirtsfeld

Festansprache Bgm. Matthias & cheiber

Segnung des Dorfbrunnens durch CR Pfarrer Piet Commandeur

Einladung zu Brot und Wein

Die gesamte Bevölkerung von Leogang ist recht herzlich eingeladen!



Friedhofskreuz renoviel.

Bei der Erweiterung des Friedhofes im Jahre 1976 wurde das Kreuz von der Mitte des alten Friedhofes an den südlichen Rand zwischen altem und neuem Friedhof versetzt und entsprechend restauriert.

Seit dieser Zeit haben Sonne und Regen dem Korpus arg zugesetzt. Die Restaurateurin Regina Sedlmayr aus Salzburg, die in ihrer Jugendzeit öfter auf Schratteneck bei ihren Seyffertitz-Verwandten zu Besuch war, hat nun in sehr guter fachlicher Qualität das Kruzifix restauriert. Die Mitarbeiter im Bauhof haben das Kreuz wieder saniert.

Zur Zeit sind die Gemeindearbeiter mit der Restaurierung der Leichenhalle beschäftigt.

Hermann Mayrhofer

Aktivitäten der Aktion "Gesundes Leogang"

- * Der Elternverein Leogang lud am 19. März 1997 in den Pfarrsaal Leogang ein. Thema war die "Unfallverhütung und 1. Hilfe bei Kindern und Jugendlichen." Dr. med. Johann Hanl aus dem Krankenhaus Zell am See konnte als Vortragender für dieses bedeutende Thema für alle Familien in Leogang gewonnen werden.
- *Die Projektgruppe "Bewegung" möchte durch ein Gesundheitstraining für die ganze Familie einen guten Start in den Sommer erzielen. Bereits seit 21. Mai 1997 läuft das Training mit Margit Obwaller und findet bereits regen Zuspruch bei der Leoganger Bevölkerung. Trotzdem möchten wir bei dieser Gelegenheit nochmals zum Mitmachen aufrufen. Jeder ist gerne gesehen.

Termin ist jeweils am Mittwoch um 19.30 Tyr bei der Freizeitanlage Sonnrain.

Ziele sind:

 Bewußt langsam und nach dem individuellen Leistungsniveau beginnendes Training

- Gruppentraining nicht zum Wettkampf umzufunktionieren
- Große Belastungssteigerungen vermeiden
- *Am 31. Mai und 1. Juni 1997 fand in Leogang das "Gesunde Wochenende" statt. Am Samstag gab es im Pfarrsaal einen Vortrag über "Gesunde Ernährung". Frau Bernadette Schilling aus Mainz sprach über die Ernährung nach den fünf Elementen und stand für alle Fragen der interessierten Besucher zur Verfügung.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Fitneß. Im Turnsaal der Volksschule konnten ca. 40 Personen jeder Altersgruppe begrüßt werden, die sich zur Fitneßüberprüfung eingefunden hatten. Großer Dank gebührt Herrn Latzer, Masseur aus Saalfelden und Herrn Dr. Alfred Schernthanner aus Leogang, die ihr Wochenende für die Gesundheit der Leoganger Bevölkerung geopfert und die Fitneßüberprüfung betreut haben

Dabei konnten auch gesunde Lebensmittel von unseren heimischen Bauern und der Molkerei Maishofen verkostet werden. Wir danken für die Bereitstellung der Produkte.

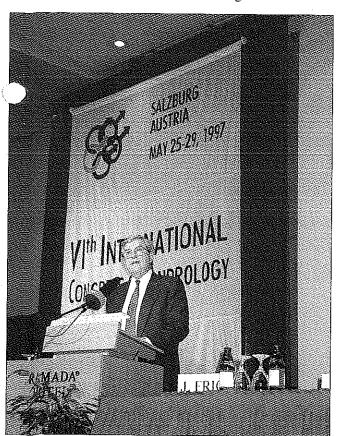
* Die Gruppe "Hilfe zur Selbsthilfe" arbeitet derzeit mit einer Psychotherapeutin zusammen, die ab Ende Juni 1997 für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung stehen wird. Natürlich wird auf die Anonymität der betroffenen Personen größte Rücksicht genommen. Genauere Details folgen noch!

Die letzten Aktivitäten der verschiedenen Gruppen der Aktion "Gesunde Gemeinde" waren größtenteils gut besucht und verliefen erfreulich. Natürlich freuen wir uns über jeden Besucher bei unseren diversen Veranstaltungen und möchten die gesamte Bevölkerung schon jetzt zu den künftigen Aktivitäten der Aktion "Gesunde Gemeinde" einladen.

Arbeitskreis "Gesunde Gemeinde" der Gemeinde Leogang

6. Internationaler Kongreß für Andrologie in Salzburg

1000 Wissenschaftler aus der ganzen Welt sind der Einladung zum 6. Internationalen Kongreß für Andrologie gefolgt. Dieser Kongreß wurde von unserem Ehrenbürger Univ.-Prof. Primar Dr. Julian Frick ausgerichtet. Die Eröffnung fand am Sonntag,



Univ. Prof. Dr. Julian Frick war der Organisator des Andrologenkongresses in Salzburg.

dem 25. Mai 1997 im Salzburg Saal Ramadahotels statt. Die Gemeindevorstehung, mit Bürgermeister Matthias Scheiber an der Spitze, die Altbürgermeister Dkfm. Dr. Albert Steidl und ÖR Sebastian Madreiter, Generaldirektor Franz Steiner Amtsleiter Hermann Mayrhofer waren für die Gemeinde Leogang vertreten.

Die Gemeinde Leogang gratuliert dem Ehrenbürger Dr. Julian Frick zum erfolgreichen Verlauf des Kongresses. Mit Stolz und Freude kann Leogang auf Mitbürger verweisen, die international größtes Ansehen genießen.

Hermann Mayrhofer

Flächendeckende Erhebung von Kriegsrelikten

Die Explosion einer amerikanischen Fliegerbombe und das Auffinden mehrerer Bombenblindgänger in der Landeshauptstadt Salzburg hat die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die offensichtlich zahlreich vorhandenen sprengkräftigen Kriegsrelikte aus dem 2. Weltkrieg gelenkt. Die Salzburger Landesregierung hat deshalb den Beschluß gefaßt, eine landesweite flächendeckende Erhebung dieser Kriegsrelikte durchzuführen.

Man ist nun an die Gemeinden mit der Bitte herangetreten, alle bekannten Verdachtsflächen unter Mithilfe der Gemeindebürger bekanntzugeben.

Ihr werdet aufgefordert, Angaben über Euch bekannte Kriegsrelikte beim Gemeindeamt zu machen. Es liegen Erhebungsbögen auf, die bis spätestens 31. Juli 1997 wieder bei der Landesregierung eintreffen sollen und danach ausgewertet werden. Nur mit Eurer Mithilfe ist es möglich, alte und zum Teil gefährliche Kriegsrelikte ausfindig und dadurch unschädlich zu machen.

Christine Scheiber

Pinzgauer Bezirksfeuerwehr-Leistungswettbewerb

Am Samstag, dem 7. Juni 1997 fand bei prächtiger Frühlingsstimmung der pinzgauweite Leistungswettbewerb statt.

Neben den Pinzgauer Feuerwehren waren noch eine Reihe von Gruppen aus Nordtirol, Osttirol und Südtirol anwesend. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Leogang haben in einer ausgezeichneten Art und Weise diesen Leistungswettbewerb vorbereitet, sodaß beste Voraussetzungen für die Veranstaltung gegeben

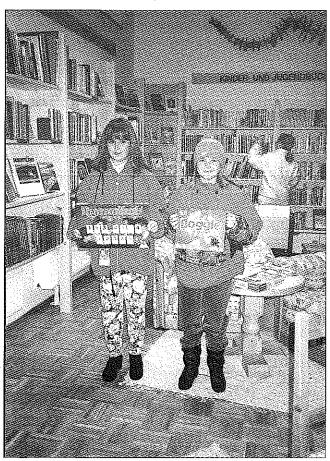


waren. Nicht weniger als 500 Mann waren angetreten, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Bei der abschließenden Siegerehrung gab es großes Lob von Seiten des Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandanten für die gute Vorbereitung und die ausgezeichneten Voraussetzungen, die man in Leogang vorfand. Die Teilnehmer aus dem benachbarten Südtirol sprachen begeistert vom schönen Leogang und von der Gastfreundschaft, die sie hier in unserem Dorf antrafen. Mein Dank gilt im besonderen der Freiwilligen Feuerwehr Leogang mit Kommandant Hermann Fiechtl, aber auch den Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrkommandanten mit ihren tüchtigen Mitarbeitern, die diesen 8. Pinzgauer Leistungswettbewerb zu einem erfolgreichen Tag gemacht haben. Allen Gruppen, die in Leogang Siege erreicht haben, gratuliere ich auf diese Art gar herzlich und wünsche jedem für beachtliche ehrenamtliche Arbeit in den jeweiligen Feuerwehren viel Erfolg.

Bürgermeister Matthias Scheiber

Glückliche Gewinner!

Beim Preisausschreiben anläßlich des 100. Spiels in der Öffentlichen Bücherei (mittlerweile stehen schon 118 zur Auswahl!) wurden im Februar d. J. drei Spiele verlost,



Die glücklichen Gewinner sind Simone Bucher, Birgit Schwabl und Zenzi Grill (nicht im Bild).

Florianifeier 1997

Im Rahmen der Florianifeier 1997 konnte die Freiwillige Feuerwehr Leogang Stefan Mühlauer und Markus Eder angeloben und in den Kreis der aktiven Feuerwehr Leogang aufnehmen. Andreas Scheiber und Martin Mayrhofer wurden zum Oberfeuerwehrmann, Stefan Mühlauer zum Hauptfeuerwehrmann und Walter Bayer zum Löschmeister befördert.

Die Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes wurde an Franz Niedermoser, Rupert Eder und Kurt Eberl jun. verliehen. Das Verdienstzeichen 3. Stufe konnte an Kurt Eberl sen. und Alfons de Mas überreicht werden.

Dem ehemaligen Obmann der Trachtenmusikkapelle Leogang, He Johann Scheiber wurde für die verdienstvolle Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Leogang eine Medaille überreicht.

Ich darf der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Leogang den Dank der Gemeinde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit aussprechen.

Bürgermeister Matthias Scheiber

Obst- und Gartenbauverein Leogang

Am 12. März 1997 haben die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereines Leogang, Hans Wechselberger, Alfred Bründl und Thomas Millauer die Prüfung zum Tiroler Baumwärter mit Erfolg abgeschlossen. Sie haben mit dieser Ausbildung einen wichtigen Grundstein für ihr obstbauliches Fachwissen gelegt.

Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung!

Achtung: Neue Bücherei-Öffnungszeiten!

Dienstag 10:00 - 11:00 Uhr ➤ NEU!

Mittwoch 19:30 - 20:00 Uhr

Samstag 18:15 - 19:00 Uhr **→** ÄNDERUNG!

Sonntag 9:45 - 11:00 Uhr

Der Schulmann Reg.Rat Vinzenz Putzer als Maler und Zeichner

In den letzten Jahren tauchten mehrfach in Stadt und Land Salzburg überwiegend kleinformatige Bilder, meist Aquarelle, auch Zeichnungen vorz einem bisher im Schrifttum noch nicht publizierten Maler auf, der mit VP, V. Putzer oder ohne Namensnennung signierte. Diesen Bildern und Zeichnungen aus den ersten drei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts ist gemeinsam, daß sie durchwegs Motive aus dem Pinzgau darstellen.

Da es sich herumgesprochen hat, daß es sich bei dem unbekannten Maler um Vinzenz Putzer und damit um meinen Großvater handelt, kam es zu wiederholten Anfragen nach Lebensdaten dieses Malers. Jetzt bin ich als Enkel zwar schlecht berufen, eine künstlerische Wertung des Nachlasses durchzuführen,

graphische Angaben vermag ich aber durchwegs zu publizieren und auch Möglichkeiten einer landeskundlichen Auswertung des schmal gewordenen Nachlasses anzudeuten.

Vinzenz Putzer, geb. 1878, entstammte bäuerlichen Verhältnissen in Südtirol. Dort absolvierte er auch die Lehrerbildungsanstalt, trat aber seinen Dienst danach im Pinzgau an. Ab 1902 an der VS Saalfelden, dann an der VS Mittersill, wo er sich mit Margarete Hochfilzer vermählte. 1910 kehrte er als Fachlehrer an die HS Saalfelden zurück. Von 1915–1918 Militärdienst. Ab 1920 war Putzer Hauptschuldirektor in Saalfelden. 1924 wurde er Bezirksschulinspektor des Pinzgaues in Zell am See. Im März 1938 pensioniert, verstarb er 1946 in Salz-

g, wo er die letzten Lebensjahre zurtickgezogen verbracht hatte.

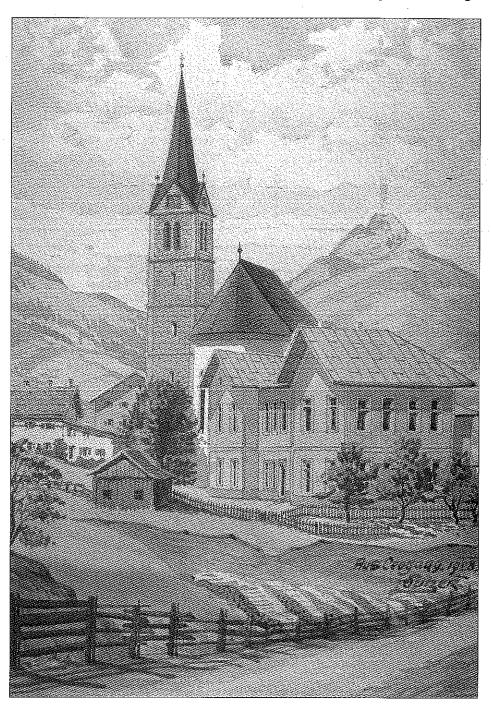
Zeit seines Lebens verspürte Vinzenz Putzer den Drang zum Malen und Zeichnen, wobei er diese Neigungen neben Beruf und Familie schulen mußte. Hilfestellung und Rat erhielt er dabei, von Freunden und vor allem Kollegen. Putzer ist ein typischer Vertreter dieser Generation von kulturell ambitionierten und sich vor allem malend betätigenden Lehrern. Stellvertretend für viele sei sein prominenter Mentor Kulstrunk genannt. Putzer war einer dominant naturalistischen Darstellungsweise verpflichtet. Einflüsse zeitgemäßer künstlerischer Strömungen sind nur in Ansätzen spürbar.

Gerade dieser oft peniblen und detailgetreuen Wiedergabetechnik verdanken diese Bilder jetzt ihren jenseits einer künstlerischen Einstufung liegenden Wert: Sie sind sprechende Dokumente der Veränderungen, die in den Jahrzehnten seither erfolgt sind. Das legte den Gedanken nahe, die noch erhaltenen oder auffindbaren Bilder und Zeichnungen zu erfassen und sie in der Form zu dokumentieren, daß man dem Motiv von anno dazumal die aktuelle Situation gegenüberstellt. Die meisten Bilder sind bestimmt den Berufsstationen von Vinzenz Putzer zuzuordnen. Der Oberund Mitterpinzgau dominieren eindeutig, was sich auch durch Aquarelle aus Leogang belegen läßt.

Peter Putzer

Informationen über Bilder von Vinzenz Putzer werden gerne entgegengenommen von:

- 1. Gemeinde Leogang
- 2. Univ.-Prof. Dr. Peter Putzer, Universität Salzburg, 5020 Salzburg



Das Bergbaumuseum Leogang stellt vor:

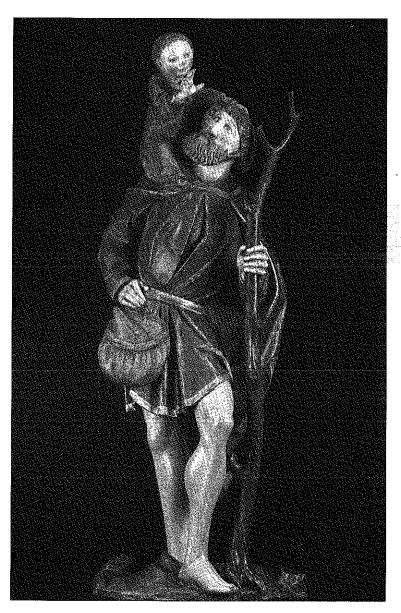
Das Kunstwerk des Monats ,,HL. Christophorus⁴⁴

In der im Aufbau befindlichen Sammlung "Die Bergbauheiligen im Alpenraum" ist die aus dem Jahre 1480 stammende Skulptur des HI. Christophorus eine äußerst

wertvolle Bereicherung. Dank der finan-Hilfeleistung ziellen durch die Leoganger Bergknappen war es möglich, diese Skulptur hervorragender Qualität für das Bergbaumuseum zu erwerben. Der Hl. Christophorus (als einer der 14 Nothelfer) wurde gerade im Mittelalter sehr verehrt. An zahlreichen Kirchen ist der Hl. Christophorus an der Außenwand abgebildet. Als einer der 14 Nothelfer wird er gegen einen unvorbereiteten Tod angerufen. Wer sein Bild am Morgen betrachtete, glaubte sich an diesem Tag vor jenem Übel bewahrt. Deshalb wurde sein Bild möglichst groß an

den belebtesten Stellen wie Kirchen angebracht. Bei allen gefährlichen Unternehmungen wird seine Hilfe angerufen. Aus

verständlichen Gründen wurde der Hl. Christophorus auch ein Beschützer der Bergleute. Die Verehrung des Hl. Christophorus im mittelalterlichen Bergbau von Leogang ist eindeutig nachgewiesen, da auch ein Stollen nach dem Hl. Christophorus benannt wurde. Christophorus ist einer der volks-



tümlichsten Heiligen des Morgenund Abendlandes. Historisch ist nur sein Name und sein Martyrium, das er um 250 erlitten haben soll. Tiroler Meister um 1480 – Lindenholz – rückseitig gehöhlt, alte ursprüngliche Fassung größtenteils erhalten. Gut erhaltener Zustand – kleinere Bestoßungen und Aus-

brüche – meisterliche Bildhauerqualität. Patron der Reisenden Bergleute und Noth fer. Höhe ca. 95 cm.

In kontrapostisch leicht geschwungener tung schreitet der Heilige als Christusträger etwas nach links gewandt, das bekleidete Kind auf der Schulter kniend – durch eine Wasserfurt, wobei er einen Baumstamm in der Hand haltend zu Hilfe nimmt. Der energisch lebhafte Gesichtsausdruck des bärtig Heiligen mit den weioffenen Augen, den buschigen Augenbrauen und dem leicht geöffneten Mund mit seiner starken Unterlippe spiegelt die Formensprache der Endgotik.

Die Gewandbildung des typisch weiten Umhanges sowie die eleganten Stegfalten des Körper-

kleides entsprechen dem Stilgefühl des zu Ende gehenden 15. Jahrhunderts.

Hermann Mayrhofer